



# Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Dezember 2018 / Januar 2019

Wort des Bischofsvikars

## Glaube, Liebe und Hoffnung

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen,

Die kurzen Tage, der bedeckte Himmel, das nasse Wetter können uns schon etwas auf die Stimmung drücken. Umso mehr schätzen wir Begegnungen mit unseren Lieben, welche wir ebenfalls mit diesen Tagen um Weihnachten und Neujahr verbinden. Düfte von feinen Guetzli, geschätzten Speisen oder Tannenzweigen erfüllen unsere Wohnungen. Wir stehen an der Krippe Jesu und singen «Stille Nacht», ein Lied, das diese Weihnachten sein 200stes Jubiläum feiert. Das Fest der Versöhnung und des Friedens möge uns berühren, wie Franz von Assisi es wichtig war, als er vor mehr als 800 Jahren die erste lebendige Krippe errichtete.

Die Menschen sollten sehen, was es heisst, Gott ist Mensch geworden! Sie sollten spüren, fühlen, riechen, sehen, ertasten, sich vergewissern: Ja, der Retter ist uns geboren. Er ist da, mitten unter uns, bei uns. Und hier wird er sein. Er wird uns begleiten, uns stützen, aufrichten, zur Seite stehen. Er wird uns vorausgehen, aber auch uns nacheilen.

Er wird uns suchen und finden, wenn wir auf Abwegen unterwegs sind. Der Glaube an diesen lebendigen, gegenwärtigen Gottessohn soll Quelle unserer Freude und Stärke sein. Nicht wir Menschen müssen alles erreichen, sondern er, Christus, soll alles sein. Nicht wir müssen allen Dank und Anerkennung erhalten, sondern an seinem Reich wollen wir mitarbeiten, unsere Qualitäten, Talente, Fähigkeiten einbringen. Ich wünsche Ihnen das Licht Jesu, damit es in Ihren Familien leuchte und Ihre Herzen erwärmt.

Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen. Mögen Glaube, Liebe und Hoffnung stets Ihre treuen Begleiter sein.



*Mit den besten Wünschen  
P. Pascal Marquard, Bischofsvikar*

**Bischofsvikariat Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

## Versammlungen der katholischen kirchlichen Körperschaft

Vergangene Woche fanden zwei wichtige Sitzungen der katholischen kirchlichen Körperschaft (kkK) statt. Am 11.12. versammelten sich die Mitglieder zur letzten **Plenarversammlung der alten Legislaturperiode**. Am 15.12. trafen sich die neu gewählten Mitglieder zur **Konstituierungssitzung** der Versammlung der katholischen kirchlichen Körperschaft. Anbei die beiden Links zu den ausführlichen Artikeln der Freiburger Nachrichten:

<https://www.freiburger-nachrichten.ch/kanton/eine-neue-equipe-fur-die-nachsten-jahre>

<https://www.freiburger-nachrichten.ch/keine-navigation/kirche-vor-grossen-herausforderungen>

### Einige Impressionen in Bildern:



*Präsident des Exekutivrates Patrick Mayor & Präsident der Versammlung Walter Buchs*



*Die Exekutive (Exekutivrat): Patrick Mayor, Bruno Boschung, Yvonne Stempfel und Christian Bussard, umrahmt von den beiden Bischofsvikaren Jean Glasson & Pascal Marquard*



*Die Legislative (Versammlungspräsidium): Präsident Walter Buchs und die beiden Vize-Präsidenten: Matthieu Canevascini & Jean-François Tercier*



*Die Judikative (Justizkommission): Guy Python (neu), Camille Perroud, Christine Vial und Jacques Le Moual*

Fotos: Véronique Benz

## Lesung: Der innere Kompass von Lorenz Marti



Foto: Marie-Brigitte Seeholzer

### Eine Rückschau auf den Leseabend mit Lorenz Marti

Der Leseabend mit Lorenz Marti fand am Dienstag 30. Oktober im Bildungszentrum Burgbühl statt. Meine Vorgängerinnen Rita Pürro und Brigitte Horváth hatten Lorenz Marti eingeladen und den Abend mit der Vereinigung der Freundinnen und Freunde des BZB vorbereitet. Dreissig Personen durften wir begrüßen. Mit Erzählen und Vorlesen hat Lorenz Marti die Anwesenden durch die Fragen des Daseins geführt. Sein Buch «Der innere Kompass» verbindet Evolutionswissenschaft, Hirnforschung und Kulturgeschichte mit spirituellen Gedanken und Weisheiten.

Da denken sich vielleicht einige, kann man empirische Wissenschaft und Spiritualität überhaupt verbinden? Lorenz Marti sprach von der Evolutionswissenschaft mit alltäglichen Worten und erklärte Vorgänge und Funktionen unseres Gehirns, was uns ins Staunen versetzte. Es war dann auch mitreissend weiter zu überlegen, und die Frage nach dem Sinn aufzunehmen.

Können sich das Universum und der Mensch bis zum letzten Punkt selbst erklären? Was bedeutet eigentlich leben, wo ist das Wesentliche? Der Gedanke des Existenzphilosophen Karl Jaspers half weiter: «Der Verstand kann nicht erklären, warum es Sie und mich gibt. (...) Wir verdanken unser Dasein einer grösseren Wirklichkeit, die den Sinnen und dem Verstand nicht mehr zugänglich ist: der Transzendenz. Nur von ihr her lässt sich die Existenz begründen.» (vgl. Der innere Kompass, S. 42)

So führte uns das Zuhören und der nachfolgende Austausch in die Weite und zur Dankbarkeit. Der Abend war wie eine Reise, und wir haben verschiedene Landschaften durchquert und bewundert. Leben ist vielfältig und faszinierend, und es führt uns immer weiter zu uns selber und zu einem geheimnisvollen Mehr.

*Marie-Brigitte Seeholzer  
Fachstelle Bildung und Begleitung*

## Versammlung des Pastoralrates

Am 28. November fand im BZB die 3. Sitzung des Pastoralrates statt. Die verschiedenen Seelsorgeeinheiten (SE) erhielten die aktuellsten Informationen aus dem Bischofsvikariat. Desweiteren wurde über die Jugendsynode, die interreligiöse Erklärung und das BZB berichtet. Zusätzlich berichteten die verschiedenen SE über vergangene und bevorstehende Aktivitäten und Events. Folgende SE nahmen an der Versammlung teil: SE Düdingen/Bösingen-Laupen; SE Untere Sense; SE Sense Mitte; Katholische Pfarreiseelsorge Freiburg und Umgebung; SE Sense Oberland und SE St. Urban.



# Interreligiöse Erklärung zu Flüchtlingsfragen



Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK  
 Schweizerischer Israelitischer Gemeindegewand SIG  
 Schweizer Bischofskonferenz SBK  
 Christkatholische Kirche Schweiz CKS  
 Koordination Islamischer Organisationen Schweiz KIOS  
 Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz FIDS

## Religionsgemeinschaften fordern mehr Schutz für Flüchtlinge Juden, Christen und Muslime erstmals mit gemeinsamer Flüchtlingserklärung

Am 7. November fand die Lancierung der interreligiösen Erklärung für Flüchtlinge im Restaurant äusseren Stand in Bern statt. Entstanden ist das Projekt durch den Aufruf des heutigen Generalsekretärs der Vereinten Nationen (Antonio Guterres), der im Jahr 2012 den internationalen Dialog «Faith and Protection» gestartet hat. Die Religionsgemeinschaften sollten sich in diesem Sinne auch für den Flüchtlingsschutz einbringen.

Die im Schweizerischen Rat der Religionen vertretenen Religionsgemeinschaften haben dieser Aufforderung Folge geleistet und nehmen nun mit ihrer gemeinsamen Flüchtlingserklärung eine Vorreiterrolle ein.



Zum ersten Mal äussern sich Juden, Christen und Muslime in der Schweiz gemeinsam zum Thema Flüchtlinge. Die im Schweizerischen Rat der Religionen vertretenen Religionsgemeinschaften fordern ihre Mitglieder auf, sich für Flüchtlinge zu engagieren. Die Erklärung hat einmaligen Charakter und bedeutet einen grossen Schritt im interreligiösen Dialog. Unterstützt wird das Projekt vom UNO Flüchtlingshilfswerk.

Die Erklärung ist ein Vorzeigeprojekt, das hoffentlich auch bald in anderen Ländern umgesetzt wird.

### Einige Statements zur interreligiösen Erklärung:

*"Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes und steht somit unter dessen Schutz. Für uns Gläubige ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung gegenüber Flüchtlingen." - Bischof Dr. Harald Rein, Vorsitzender des CH Rat der Religionen*

*"Es ist unsere moralische Pflicht die Erklärung zu unterzeichnen, da es für uns leider nichts Neues ist." - Dr. Herbert Winter, SIG*

*"Europa ist ein Kontinent des Friedens und Wohlstands, doch Vorsicht, Antisemitismus kann überall aufblühen." - Dr. Gottfried Locher, SEK*

*"Heutzutage sind wir weltweit vernetzt, es ist möglich in anderen Kulturen Heimat zu finden. Denkt daran: Flüchtlinge wollen nicht fliehen, sie müssen." – Bischof Dr. Harald Rein, CKS*

*"Vergesst nicht, wie privilegiert wir in der Schweiz sind." - Dr. Montasser BenMrad, FIDS*

*"Alle Religionen sind Flüchtlingsreligionen, wir sind verbunden in Empathie, wir müssen die Verantwortung wahrnehmen." - Dr. Farhad Afshar, KIOS*



Medienkontakte: Corine Fiechter, Mediensprecherin SEK, [corine.fiechter@sek.ch](mailto:corine.fiechter@sek.ch), 031 370 25 61  
 Silvana Menzli, Verantwortliche Migration SEK, [silvana.menzli@sek-feps.ch](mailto:silvana.menzli@sek-feps.ch), 031 270 25 60  
 Weitere Informationen: <https://www.5appelle.ch/>

## Einkehrtage in Hauterive

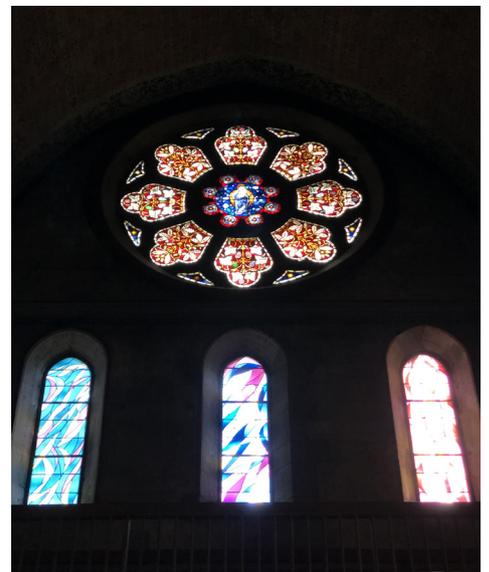


Unsere Seelsorgenden sind eingeladen, immer wieder mal ihren Alltag zu unterbrechen und sich einen oder mehrere Tage Auszeit zu gönnen, um sich auf ihre eigentlichen, geistlichen und seelsorgerischen Aufgaben zu besinnen.



Natürlich kann jede Seelsorgerin und jeder Seelsorger den Ort und den Rahmen für diese Tage der geistlichen Einkehr selber wählen. Doch bieten wir den Seelsorgenden der Bistumsregion Deutschfreiburg auch die Möglichkeit, je einen Tag in der Adventszeit und in der Fastenzeit gemeinsam zu leben und zu erleben.

Hierfür organisieren wir zusammen mit Bischofsvikar P. Pascal Marquard einen Besinnungstag im Kloster Hauterive zur persönlichen und gemeinsamen Einkehr: Wir nehmen uns Zeit für uns persönlich, aber auch Zeit für das Gebet miteinander und zusammen mit den Mönchen von Hauterive.

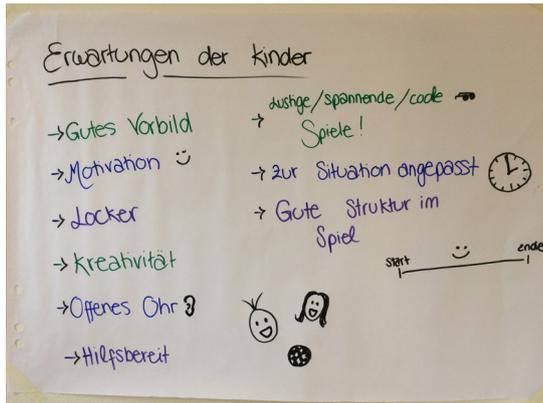


Am vergangenen 5. Dezember waren wir dort, der nächste Termin ist in der Fastenzeit, am 26. März 2019.

*Marianne Pohl-Henzen*



## Wissensdrang und Engagement



Am Sonntag, 2. Dezember, trafen sich in Freiburg bei Wind und Regen 20 Jugendliche zum Leiter-Kurs 1 Grundlagen. Von 10.00 bis 16.00 Uhr wurde gemeinsam am Rollenbild, den unterschiedlichen Führungsstilen und den Rechten und Pflichten einer Leitungsperson gearbeitet.

Die Jugendlichen wurden selbst aktiv und konnten sich am Anleiten von Spielen üben, lernten Feedback geben und entgegen nehmen. Das Programm war sehr dicht



und die gemeinsame Mittagspause bei Hotdog de luxe war kurz, aber fein. Die Jugendlichen sind sehr motiviert, um ihr Wissen im Bereich von Leitungsaufgaben aufzubauen, zu erweitern und dann in der Praxis umzusetzen. Da sind dann die Pfarreien und Seelsorgenden vor Ort in den Pfarreien gefordert. Es braucht für die Jugendlichen Möglichkeiten, wo sie ihr Wissen und Können einsetzen dürfen und mit der Erfahrung mitwachsen können. Vor allem Lager und Weekends ziehen bei den Jugendlichen sehr gut und sie sind gerne bereit, ihre Freizeit für andere Kinder und Jugendliche einzusetzen. Am Sonntag, 20. Januar geht es weiter mit dem Leiter-Kurs 2 Spirituelle Animation. Jugendliche ab 15 Jahren können sich unter [sandra.vetere@kath-fr.ch](mailto:sandra.vetere@kath-fr.ch) bis zum 13. Januar anmelden. Der Kurs ist kostenlos und die Plätze sind auf 16 Teilnehmende beschränkt. Die Möglichkeit für eine Wiederholung des Kurses besteht bei grossem Interesse.

Fachstellenleiterin Juseso  
Sandra Vetere

## Aktionswoche Angelforce: Mut zur Begegnung

Vom 12. bis 17. November fand die angelforce Aktionswoche statt. In Deutschfreiburg nahmen 7 Religionsklassen mit insgesamt über 150 Jugendlichen aus der Stadt Freiburg, Gurmels, Düdingen und Tafers am Projekt teil. Die Jugendlichen sammelten Ideen und planten die Umsetzung der Aktionen. Sie haben sich für Begegnungen mit Mitmenschen entschieden. Begegnungen, welche nicht einfach so stattfinden. Begegnungen, welche vielleicht auf den ersten Blick schwerfallen, mit Vorurteilen behaftet sind oder vielleicht der Mut fehlt. Den jungen Menschen ist es mit ihrer fröhlichen Art und Offenheit gelungen tolle Momente der Begegnung zu schaffen. Begegnungen zwischen den Generationen, Begegnungen mit Asyl-



Foto: Andrea Neuhold

suchenden und Begegnungen mit Menschen, welche in Not sind und die Hilfe der Notschlafstelle La Tuile in Freiburg in Anspruch nehmen. Neben der Begegnung war es den Jugendlichen wichtig, eine Erinnerung mitzugeben, etwas selbst gebackenes, ein Säckchen mit Nützlichem und Süßigkeiten, oder ein Lied und liebevoll gestaltete Karten. Aber auch die Mitmenschen in der nahen Umgebung wurden überrascht. So hat eine Klasse im Religionsunterricht Popcorn in kleine Säckchen abgefüllt, Karten mit Komplimenten geschrieben und an die Mitschülerinnen und Mitschüler der anderen Klassen verteilt. Eines hat die Aktionswoche aufgezeigt: der Mut zur Begegnung wird mit Dankbarkeit und einem Lachen belohnt.



Foto: Christoph Riedo

Begegnungen zwischen den Generationen, Begegnungen mit Asyl-

Fachstellenleiterin Juseso  
Sandra Vetere

## Personalia - Stellvertretung Kommunikation

Begrüssung von  
Elena Furrer



Da unsere Kommunikationsverantwortliche ebenfalls in Erwartung eines freudigen Ereignisses ist, wird während einiger Monate, während des Mutterschaftsurlaubs von Petra Perler, eine junge Theologiestudentin die Aufgaben der Kommunikationsstelle übernehmen. Es handelt sich um Elena Furrer, die sich hier im Anschluss selber kurz vorstellt:

Aufgewachsen bin ich im Freiamt, Kanton Aargau, wo ich 2015 die Matura erlangte. Während des Gymnasiums machte ich ein Austauschsemester in Lausanne, welches mir nicht nur die französische Sprache näher brachte (mit der ich bis dahin auf Kriegsfuss stand), sondern auch den welschen Habitus. Ich war von dieser Welt jenseits des Röstigrabens sehr angetan, was mich dazu veranlasste in Fribourg das Theologiestudium anzufangen.

Durch meinen Beitritt in die akademische Studentenverbindung AV Leonina konnte ich mir hier sehr schnell ein neues Netzwerk aufbauen, wodurch ich mich in Fribourg schon bald zuhause fühlte.

Neben meiner Vereinstätigkeit treibe ich regelmässig Sport und besuche meinen Freund in St. Gallen, welcher gerade auf die Anwaltsprüfung lernt.

Während meinem Theologiestudium habe ich stets gearbeitet; erst in einer Boutique, danach in der Unibibliothek und nun beginne ich im Januar als Kommunikationsverantwortliche beim Bischofsvikariat, wo ich bis April Petra Perler vertreten werde. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung und auf die Erfahrungen, welche ich in diesen vier Monaten machen darf. Nebst dieser Tätigkeit beginne ich im Februar mit dem Master in Theologie.



### Kontaktdaten Elena Furrer:

E-Mail: [kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)

Telefon: 026 426 34 18

Adresse: Bischofsvikariat  
Kommunikation  
Boulevard de Pérolles 38  
1700 Freiburg

# Personalia



Die katholische Kirche in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

## Mitarbeiter/in Fachstelle Katechese (30-50%)

Die Deutschfreiburger Fachstelle Katechese ist eine Fachstelle des Bischofsvikariates und ist betraut mit allen Belangen rund um den Religionsunterricht.

Zu den **Arbeitsbereichen** des/der Mitarbeiter/in gehören Unterstützung und Mitarbeit

- bei der Qualitätssicherung des Religionsunterrichts an der staatlichen Schule, Hospitationen und persönliche Beratungen von Katechetinnen und Katecheten
- bei der Ausarbeitung von Konzepten für die Gemeindegatechese
- bei der Aus- und Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten (inklusive neuer Ausbildungskurs)
- in der Netzwerkarbeit im Katechetischen Bereich

### Wir erwarten:

eine Ausbildung im theologischen (Bachelor- oder Masterabschluss in Theologie, Studiengang Theologie o.a.) und im pädagogischen/religionspädagogischen (PH, ForModula, RPI) Bereich

Erfahrungen mit Religionsunterricht

Grundkenntnisse und Grunderfahrungen in der Erwachsenenbildung oder die Bereitschaft diese zu erwerben (SVEB1)

Beheimatung in der katholischen Kirche und ökumenische Offenheit

### Wir bieten:

- eine Arbeit im kleinen Team der Fachstelle Katechese und gute Vernetzung mit den Mitarbeitenden der anderen Fachstellen
- ein flexibles und kreatives Arbeitsumfeld
- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Katholischen Kirche des Kantons Freiburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin im Bischofsvikariat, unter der Nummer 026 426 34 15.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Freitag, 28. Dezember 2018, an das Bischofsvikariat Deutschfreiburg, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, oder an: [bischofsvikariat@kath-fr.ch](mailto:bischofsvikariat@kath-fr.ch)

## Konzernverantwortungs-Initiative

Seit Jahren decken NGOs regelmässig Fälle auf, in denen Unternehmen mit Sitz in der Schweiz durch ihre Tätigkeiten im Ausland Menschenrechte und Umweltstandards verletzen, wie z.B. durch Kinderarbeit, Trinkwasserverschmutzung, oder Zwangsarbeit. Deshalb hat 2015 eine breite Koalition von über 100 Organisationen und Hilfswerken – auch zahlreichen kirchlichen – die Konzernverantwortungsinitiative lanciert.

Damit auch dubiose Konzerne nicht mehr länger ohne rechtliche Folgen wirtschaften können, sollen Menschenrechtsverletzungen und Missachtung von internationalen Umweltstandards neue Konsequenzen haben und die Konzerne sollen dafür haften.

Die Konzernverantwortungsinitiative gilt für Konzerne mit Sitz in der Schweiz. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind ausgenommen, ausser ihr Haupttätigkeitsfeld ist in einem Hochrisikobereich, wie z.B. dem Diamantenhandel. Durch eine Sorgfaltsprüfung sollen diese Unternehmen dort zuerst hinschauen, wo die grössten Risiken für Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden bestehen. Wer einen Schaden verursacht, soll dafür geradestehen und Schadenersatz bezahlen, es sei denn, er kann die nötige Sorgfaltsprüfung vorlegen. Diese zivilrechtliche Haftung betrifft nicht die ganze Wertschöpfungskette, sondern nur bis zu den kontrollierten Unternehmen, das heisst bis zu den Tochterunternehmen. Das Opfer muss den Schaden beweisen und den Kausalzusammenhang mit dem Unternehmen darlegen können.

In vielen Ländern sind ähnliche Entwicklungen im Gange. Auf Grund eines Gegenvorschlags ist die Initiative aktuell im parlamentarischen Prozess hängig. Sie würde wahrscheinlich 2020 zur Abstimmung kommen.

Als Kirche, die sich für Gerechtigkeit stark macht und für die Unterdrückten einsteht, gehört diese Initiative zu unserem «Kerngeschäft». Unter [www.kirchefuerkovi.ch](http://www.kirchefuerkovi.ch) kann man dieses Anliegen mittragen.

*Matthias Willauer  
Fachstelle Solidarität*

## "Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk"

### Spendenaufruf

Wie Sie wissen, sind wir mit Aktivitäten rund um das Bundes-Asylzentrum Guglera gestartet. Einige haben davon gelesen und gehört, andere haben sich selber tatkräftig beteiligt: Wir führen in der Guglera wöchentlich ein Café durch, an dem wir mit den BewohnerInnen der Guglera Austausch pflegen, Kuchen essen, mit ihnen etwas trinken und verschiedene Aktivitäten durchführen. Daneben organisieren wir in unregelmässigen Abständen weitergehende Aktivitäten und Ausflüge. Bisher wurden fast alle diese Ausgaben von den Freiwilligen selber getragen. Wir möchten aber, dass die Leute, die in Freiwilligenarbeit Zeit für diese Aktivitäten einsetzen, nicht auch noch für die Kosten aufkommen müssen. Darum sind wir auf Spenden angewiesen. Aktuell haben wir monatliche Kosten von Fr. 200.- bis 250.-. Diese werden mit zunehmender Anzahl BewohnerInnen und Aktivitäten steigen. Um unser Café und unsere Aktivitäten im bisherigen Stil weiterführen zu können, rechnen wir für 2019 mit Ausgaben von ca. Fr. 8000.-. Zusätzlich sind wir auf der Suche nach einem Raum ausserhalb der Guglera, den wir als Ort für unsere wöchentlichen Cafés und weitere Aktivitäten nutzen könnten. Wir sähen in einer solchen externen Begegnungsmöglichkeit viele Vorteile. Falls wir mit der Suche nach einem solchen Raum erfolgreich sind, wird sich das Budget für 2019 auf insgesamt Fr. 16'370.- erhöhen.

**Wir freuen uns über jede Spende!** Mit einer Einzahlung von z.B. Fr. 80.- ermöglichen Sie die Durchführung eines Café-Nachmittags, mit Fr. 160.- einen Ausflug. Die Kontoverbindung ist "Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk" // Kreuzmattstrasse 46 // 3185 Schmittlen // CH5200768300143553307

Um all diese Aktivitäten in dieser Form durchführen zu können, sind wir selbstverständlich auch weiterhin auf ihren Einsatz als aktive Beteiligte angewiesen. Sei es, dass Sie sich an einem Café-Nachmittag beteiligen oder sich mit Ihren eigenen Ideen für Anlässe und Aktivitäten einbringen. Melden Sie sich einfach bei Roland Baeriswyl ([roland.baeriswyl@bluewin.ch](mailto:roland.baeriswyl@bluewin.ch)) oder bei Regina von Fürstenberg ([regina.fuerstenberg@sensemail.ch](mailto:regina.fuerstenberg@sensemail.ch)).

*Es grüsst herzlich die Fundraising-Gruppe von „Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk“ Magdalena Waeber, Marianne Progin Corti, Jann Krättli*

## Medientipps aus dem Dokumentationszentrum



### Das rote Paket: Eine Erzählung über das Schenken

Das rote Paket darf man nicht öffnen, sondern nur weiterschenken. Dann aber bringt es Glück und Zufriedenheit – und es verändert das ganze Dorf.

Der wenige Text dieses Bilderbuches ist verständlich geschrieben und somit auch für kleinere Kinder geeignet. Die stimmungsvollen Bilder, die sich teilweise über beide Doppelseiten erstrecken, vermögen in eine andere Welt zu entführen. Diese friedvolle Erzählung über das Schenken ist eine zeitlose Adventsgeschichte für Jung und Alt, die das Herz erwärmt.

*Gino Alberti/Linda Wolfgruber, Bohem Press, 2017*



### Der Sternenspur folgen - 80 Advents- und Weihnachtsgeschichten zum Vorlesen in Kita, Schule, Gemeinde und Seniorenarbeit

In der dunklen Jahreszeit scheinen die Lichter der Kerzen wärmer zu brennen und die Sterne heller zu leuchten, um den Menschen den Weg zur Krippe zu weisen. Und es beginnt eine Zeit des Geschichtenerzählens. Denn unzählige Dichter haben sich von der Weihnachtsgeschichte inspirieren lassen und erzählen uns von den Weihnachtswundern damals und heute. Die rund 80 Geschichten dieser Sammlung sind benutzerfreundlich aufbereitet und eignen sich besonders gut zum Vorlesen. Eine Schatzkiste für alle, die in Kindergarten und Schule, in der Seniorenarbeit oder für die Adventsfeier einprägsame Geschichten suchen. Mit genauen Angaben zu Thema, Alter, Vorlesedauer und tollen Impulsen zur Weiterarbeit.

*Anneliese Hück (Hrsg.), Schwabenverlag, 2015*



### MITSING\*WIENACHT - Die Weihnachtsgeschichte erzählt in 24 wunderschönen, tief sinnigen und beschwingten Liedern.

In der ganzen Deutschschweiz sind Lieder aus der Mitsing\*Wienacht fester Bestandteil von Weihnachtsfeiern in Familien, Schulen und Kirchen. Die poetischen Texte und musikalisch reichhaltigen Melodien erzählen mit feinen, tief sinnigen Pointen die Weihnachtsgeschichte nach. Die Lieder sind eingesungen von einem Familienchor und von einzelnen Erwachsenen und Kindern, zum Teil mehrstimmig oder im Kanon. Die Mitsing\*Wienacht besteht aber nicht nur aus Liedern (2 CDs, Liedtexte, Klaviernoten), sondern aus einer ganzen Fülle von Materialien für Aufführungen und Spiele, die das Feiern mit Kindern und Familien bereichern.

*Andrew Bond, Lehrmittelverlag Zürich, 2001*

Weitere Informationen: Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg |

Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 37 | neuholda@eduf.ch

# Mehr Zeit für die Seelsorge

Kirche entlastet Leitungspersonen von Administration

St. Gallen / Mittwoch, 21. November 2018

Die Kirche in der Deutschschweiz geht neue Wege in der Administration. Eine neue Funktion soll hierin Seelsorgende mit Leitungsverantwortung unterstützen. Für diese «Leitungsassistenten» wird ein eigenes Ausbildungsangebot gemacht, das sich an Quereinsteigende aus der Wirtschaft sowie Pfarreisekretärinnen und -sekretäre richtet.

## Neues Profil entlastet Leitungspersonen

Katholische Pfarreien wurden in den vergangenen Jahren vielfach zusammengelegt. Damit stieg auch der administrative Aufwand der Leitungspersonen. Geleitet werden die «Seelsorgeeinheiten» oder «Pastoralräume» von Pfarrern oder aufgrund des Priestermangels auch von anderen beauftragten Frauen und Männern. Dabei kommen die Seelsorgenden häufig an Grenzen. Sitzung reiht sich an Sitzung – und statt zu den Menschen geht es häufig wieder an den Schreibtisch.

## Leitungsassistenten

Leitungsassistentinnen oder Leitungsassistenten können hier Abhilfe schaffen: Sie bewahren den Überblick und sorgen im Auftrag der oder des Vorgesetzten dafür, dass die Administration rund läuft. Zum Beispiel organisieren sie Sitzungen, schreiben Protokolle und haben ein Auge auf das Budget. Im Kontakt mit den anderen Mitarbeitenden kümmern sie sich darum, dass administrative Vorgaben eingehalten werden oder Anlässe in einer Seelsorgeeinheit perfekt aufgegleist sind. Die Leitung selbst kann den beauftragten Leiterinnen und Leitern natürlich nicht abgenommen werden. Sie sollen nun lediglich das erhalten, was in grösseren Unternehmen die «Direktionsassistenten» übernimmt.

## Am Puls laufender Entwicklung

Damit greifen die Verantwortlichen der Kirche in der Deutschschweiz eine Entwicklung auf, die bereits im Gang ist. In den grösser werdenden pastoralen Einheiten mehren sich vergleichbare Stellenbeschreibungen. Bislang fehlte dabei jedoch eine in allen Bistümern anerkannte Linie, welche den Kirchgemeinden für solche Anstellungen eine Orientierung gibt. Das Profil für die Funktion «Leitungsassistenten» hat die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) nun an ihrer jüngsten Sitzung vom 30. Oktober 2018 beschlossen. Sie legte zudem fest, dass das nötige «Kirchenwissen» in zwei Modulen bei ForModula zu erwerben ist, dem kirchlichen Aus- und Weiterbildungssystem. In der DOK treffen die Verantwortlichen der Kirche Entscheidungen für die gesamte Sprachregion. In Bildungsfragen berät sie der Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz.

## Weitere Veränderung des kirchlichen Berufsfeldes

Dies ist nicht die einzige Neuerung im Bereich kirchlicher Berufe. Die DOK hat in derselben Sitzung beschlossen, dass die Begleitung der vielen engagierten Freiwilligen zukünftig nicht mehr nur durch Seelsorgende erfolgt kann. Den kirchlichen Jugendarbeitenden und Katecheten, die in ForModula den Fachausweis erworben haben, bietet sich eine Berufsfelderweiterung in «Kirchliche Freiwilligenanimation» an. Damit verändert sich das kirchliche Berufsfeld. Die Kirchgemeinden stehen vor der Möglichkeit und Herausforderung, die Aufgaben des Personals neu zu strukturieren.



Foto: Medienmitteilung Bildungsrat

Jörg Schwaratzki  
Geschäftsführer

Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz  
ForModula Aus- und Weiterbildung für Berufe der Kirche in der Deutschschweiz  
Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut SPI  
Gallusstrasse 24  
9000 St. Gallen

## Wenn Flüchtlinge auf Malta landen...

Über die «zentrale Mittelmeerroute» gelangten zahlreiche Asylsuchende nach Italien und nach Malta. Dieser Inselstaat ist einer der wenigen EU-Staaten, welche das ihnen zugewiesene Kontingent an Flüchtlingen erfüllte. Die maltesischen Kapuziner entwickelten für die Migranten Hilfsprogramme. Der Projektleiter berichtet.

Wir Kapuzinerbrüder von Malta haben in Zusammenarbeit mit einem Berater für Drogenabhängige ein Programm zur Unterstützung von Flüchtlingen und Immigranten gestartet. Wir wollen ihnen geistliche und psychologische Unterstützung geben und den Einzelnen Kraft spenden.

Das Spektrum der Unterstützung reicht von konkreter Hilfe zur Befriedigung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Bedürfnisse bis hin zu psychotherapeutischen Maßnahmen zur Bewältigung der anhaltenden Trauma-Effekte.

### Vielfältige Hilfe

Nebst der Hilfe zur Befriedigung der Grundbedürfnisse gibt es eine bescheidene finanzielle Unterstützung. Ebenso werden Kleider verteilt. Wir bieten auch Englischunterricht und eine transkulturelle Beratung – entscheidende und wesentliche Voraussetzungen für eine bessere Integration in die maltesische und europäische Gesellschaft. So werden die Menschen in ihrem neuen Umfeld unabhängig und funktionsfähig gemacht.

Die Kenntnisse der englischen Sprache und anderer Kulturen ermöglichen eine bessere Kommunikation mit den Arbeitgebern. Sie erleichtern den Zugang zu den Zentren der medizinischen Grundversorgung, schaffen mehr Möglichkeiten für Bildung, Sozialisation und vor allem mehr Möglichkeiten, Emotionen auszudrücken.

### Erste Personal-Pfarrei

Im Rahmen des Flüchtlingsprogramms errichteten wir speziell für die eritreische Gemeinschaft eine Personal-Pfarrei. Sie ist auf Malta in der Migrantenseelsorge einer der ersten ihrer Art. Jeden Sonntag feiert ein Kapuziner mit den Migranten die heilige Messe. Wir feiern alle Sakramente, einschließlich Hochzeiten, Erstkommunion und Taufen.

Durch ein Programm der geistlichen Unterstützung ist es den Kapuzinern in Malta gelungen, eine Zusammenarbeit mit den eritreischen Brüdern, die in Italien wirken, sicherzustellen, so dass einmal im Monat ein eritreischer Kapuziner aus Mailand kommt, um mit der Migrantengemeinschaft die Eucharistie zu feiern und das Sakrament der Beichte in ihrer eigenen Sprache anzubieten.

*Philip Cutajar, Kapuziner  
Projektleiter*



*Der Kapuziner Philip Cutajar, Pfarrer der afrikanischen Gemeinschaft von Malta, mit Gläubigen aus Eritrea.*

*Paul Darmanin, der ehemalige Bischof von Garissa, Kenia, feierte mit eritreischen Gläubigen Erstkommunion und Firmung.*



*Eritreische Gläubige auf Malta mit ihrem Pfarrer, dem Kapuziner Philip Cutara.*

# Weihnachtskonzert Schmitten

Weihnachtskonzert mit Harfe, Gesang und besinnlichen Texten

Samstag, 22.12.18

19.00Uhr

Begegnungszentrum Pfarrei Schmitten

Irma Boutouchent-Pitsch - Sopran

Edmée-Angeline Sansonens - Harfe

Werner Zitz - Sprecher

Eintritt frei: Kollekte



## Jubiläen

### Geburtstage

- Am 13.12. feierte Niklaus Kessler seinen 70. Geburtstag! Alles Liebe & Gute von uns!
- Wir gratulieren ebenfalls ganz herzlich zur Geburt von Friederike Johanna Klara, Tochter unserer bisherigen Informationsverantwortlichen, Christina Mönkehues-Lau, und unseres Mitarbeiters auf der Fachstelle Bildung und Begleitung, Markus Lau, am 4. November 2018.

# Krippe in Jaun

## Bau der Weihnachtskrippe in der Kirche Jaun

Bereits im Oktober trifft sich der «harte Kern» zu einer Abendsitzung mit dem Ziel des Planens des bevorstehenden Krippenbaus.

### Folgende Schwerpunkte werden besprochen:

Festlegen des Zeitplanes und des Baudatums. Beschaffung von verschiedenem Material! Verbesserungsvorschläge nach dem Rückblick vom letzten Jahr! Kontrollieren des vorhandenen Materials Lampen etc.! Personaleinsatz wer kann wann helfen? Was wollen wir speziell in diesem Jahr machen?

Baubeginn ist jeweils am Mittwoch vor dem Weihnachtsmarkt. Die Weihnachtsbäume wurden bereits am richtigen Datum geschlagen (sehr wichtig). Insgesamt braucht es 2 Tonnen Material für die 45m<sup>2</sup> grosse Weihnachtskrippe. Pallets, Laden, Leisten, Hölzer und Wurzelstöcke sowie Baumstämme, Bäume, Steine altes und neues Moos. Als erstens wird der vordere Altar abgedeckt. Nachher folgt das Aufstellen des Gerüsts: Kleine und grosse Palletten werden mit Laden, Leisten und Böcken ineinander verschraubt damit alles stabil ist. Weiter geht es mit dem Aufziehen und Fixieren der Tücher für den Hintergrund. Dieses Jahr wurden die Sattelspitzen, der Wolfsort und die Wandfluh nachgemacht.



## Krippe in Jaun

Anhand eines Fotos werden die Spitzen gemacht und bestimmt wo welches Loch sein muss. Es ist eine zeitraubende Arbeit bis der Hintergrund wie gewünscht aufgebaut ist. Die nächste Frage: Wo kommt der Wassergraben hin? Wenn das klar ist, kann der Wasserspezialist ans Werk gehen. Danach folgt der Aufbau des Holzgerüsts für das Bächlein. Wieviel Gefälle darf es oder muss es sein? Ausbau des Wassergrabens: Mit Steinen und Lehm wird ein Bachbett gemacht. Das Montieren des Wasserrades ist immer eine grosse Herausforderung damit es dann vom Wasser gedreht wird. Weiter geht's mit dem Wichtigsten: Montieren des Krippenstalls. Mit einem Anhänger wird er in die Kirche hereingefahren und mit vereinten Kräften auf dem vorgesehenen Platz gestellt. Nun kommen die Detailfragen: Welche Wurzel, welcher Stein passt an welchen Ort? Hier wird mit dem 4-6 Augenprinzip gearbeitet. Eine Person montiert, die anderen 1-2 Personen kontrollieren ob das gut aussieht von nah und fern. Falls es nicht passt wird es anderswo ausprobiert oder «verlocht» als Untergrund. Jetzt ist es Zeit für die Beleuchtungsspezialisten. Das Verlegen von Stromkabel, Steckleisten und Zeitschaltuhren und Lichter. Hier stellt sich immer die Frage wo und was speziell beleuchtet werden muss. Weiter geht es mit dem Anlegen von Moos, Wurzeln, Sträucher, Steinen etc. Wichtig ist auch das Aufstellen der Weihnachtsfiguren! Wo kommt welche am besten zur Geltung? Welches Tier kommt an welchen Platz? Gehwege werden angelegt mit Steinen, Kies und Sand. Weiter geht es mit der Kontrolle der Weihnachtsmusik und der Beleuchtung. Eine andere Mannschaft montiert und schmückt unterdessen die Weihnachtsbäume mit Kugeln und Lämpchen und verleiht der Kirche den Weihnachtszauber.

**Arbeitsaufwand: Vorbereitung 15 Stunden; Aufbau: 180 Stunden; Abbau: 90 Stunden**

*Unser Team besteht aus 10-12 Personen, davon sind einige schon mehr als 20 Jahre respektive 10 Jahre dabei. Unser Nachwuchs von jungen Krippenbauern ist im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Wir sind dankbar, dass wir jedes Jahr auf die Hilfe der Firmlinge, zum Auf- und Abbau der Weihnachtskrippe zählen dürfen. Ich bewundere immer wieder die Einsatzfreude dieser jungen Mädchen und Knaben. Sie schrauben, sägen, bohren selbständig und können die Arbeit «lesen». Diese jungen Leute werden das Leben meistern. Danken möchte ich allen die im Vordergrund und im Hintergrund gewirkt habe, damit die Krippe wieder in voller Pracht in der Kirche steht. Danken möchte ich allen Besuchern und Spendern der Krippenkasse.*

*Der Verantwortliche Schuwey Martin*

**Dank den guten Spendern zieren dieses Jahr neue Holzfiguren aus dem Südtirol unsere Weihnachtskrippe.**



Besichtigen kann man die Krippe **von Anfangs Dezember bis Mitte Januar.**

Adresse: **Katholische Kirche St. Stephan, Dorfstrasse, 1656 Jaun**

Die Kirche ist täglich **von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet**

Ein Besuch lohnt sich für Gross und Klein.

Im Gästebuch können Sie Ihre Eindrücke eintragen.

**Vielen Dank für Ihren Besuch!**

# Weiterbildungstage 2019 in Hertenstein: Gemeinsam kommunizierend unterwegs

Die gemeinsamen Weiterbildungstage für alle Seelsorgenden der Bistumsregion haben auch im Jahr 2019 einiges zu bieten. Vom 25.-27. Februar treffen wir uns erstmals im Bildungshaus Stella Matutina in Hertenstein LU, das von den Baldegger-schwwestern geleitet wird.

Dieses Mal beginnen wir bereits am Montag mit dem Apéro um 11h45 und sich anschliessendem Mittagessen, um gestärkt zu sein für den Tag. Altbewährt werden wir drei Tage lang gemeinsam unterwegs sein.



Das Thema Kommunikation steht ganz im Fokus unserer Aufmerksamkeit. Kommunikation berührt unsere berufliche Tätigkeit Tag für Tag. Kaum etwas macht uns glaubwürdiger oder unglaubwürdiger als unsere Kommunikation untereinander wie auch nach aussen. Kaum etwas anderes sagt mehr über unser kirchliches Selbstverständnis und eine gemeinsame Vision der Mitarbeit am Reich Gottes aus, wie die Art und Weise, miteinander zu kommunizieren.

Mehr als reine Referate oder trockene Theorie wird die Weiterbildung vielmehr als ein Lernprozess gestaltet und extern begleitet werden. Unterschiedliche, aufeinander aufbauende Module rund um das Thema Kommunikation werden den Schwerpunkt unseres gemeinsamen Unterwegsseins und

Lernens bilden. Wir werden im Plenum wie auch in Gruppen arbeiten.

Wie kommunizieren wir innerhalb der Teams und innerhalb der Bistumsregion, zwischen den Pfarreien und Instanzen? Wie kommunizieren wir als kirchliche Angestellte nach aussen? Welches Selbstverständnis und Rollenverständnis haben wir? Lassen wir uns dabei von einer gemeinsamen Vision leiten? Auch sehr konkrete Fragen nach nützlichem Handwerkszeug können angesprochen werden: Wie können Sitzungen aktiv gestaltet werden?

Eure Rückmeldungen zu euch interessierenden Themen, die bis 15.12. eingegangen sind, werden ebenfalls, soweit als möglich, berücksichtigt. Neben der inhaltlichen Arbeit werden wir wie gewohnt Zeit für informellen Austausch, Besinnliches und Gebet haben – denn nicht zuletzt, sondern vorrangig ist das Gebet ja der Ort der Kommunikation mit Gott.



Am Mittwochnachmittag wird die letzte gemeinsame Einheit stattfinden und unsere Weiterbildung mit der gemeinsamen Eucharistiefeier enden. Das Schiff um 17h14 ab Hertenstein nach Luzern ist damit gut erreichbar.

Text: Thomas Fries  
Fotos: Manuela Huber

## Friedenslicht Schweiz



### Das Friedenslicht leuchtete zum 26. Mal in der Schweiz

Die Idee des Friedenslichtes entstand im Jahr 1986 im Landesstudio des ORF in Oberösterreich. Auf dessen Initiative hin entzündet ein Kind jedes Jahr vor Weihnachten in der Geburtsgrötte in Bethlehem ein Licht. Dieses wird per Flugzeug in einer speziellen Laterne nach Wien transportiert. Von dort aus, wird das Licht in mehr als 30 Ländern in Europa und in Übersee verteilt. Was die Schweiz angeht, fand das Licht den direkten Weg 1993 in die Herzen der Menschen und wurde zu einer wahren Gewohnheit. Ein kleines Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe Licht; ein Licht, das Freude und Zuversicht ausstrahlt. Unter dem Motto «**Ein Funke Hoffnung**» soll dieser Akt der Solidarität, Menschen verschiedener Kulturen und Weltanschauungen verbinden – zur Weihnachtszeit und darüber hinaus. Die Stiftung Denk an mich, Ferien und Freizeit für Menschen mit Behinderungen, übernimmt auch dieses Jahr das Patronat. Die Spenden gehen an das Projekt «Barrierefreie Ferien mit Reka – Denk an mich macht die Feriendörfer hindernisfrei».



## Weltgebetstag

Weltgebetstag aus Slowenien  
Impulsnachmittag



Montag, 21. Januar 2019  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Bildungszentrum Burgbühl

### Slowenien lädt ein

In Slowenien leben 2 Mio Menschen, etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt in städtischen Gebieten. Ljubljana ist die Hauptstadt und auch die grösste Stadt des Landes mit 280'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Land durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde.

Während der Liturgie lernen wir Frauenschicksale kennen, da ist Marjeta, die lange in der Schweiz lebte, und die junge Mutter Mojca, die auch als Forscherin arbeitet oder Natascha, die von der ethnischen Minderheit der Roma erzählt.

Das Gleichnis aus dem Lukasevangelium (14, 15 – 24) erzählt vom Reich Gottes, das wie ein Fest ist und zu dem alle eingeladen sind. Kommt, alles ist bereit!

### Leitung des Nachmittags

Marie-Brigitte Seeholzer, Fachstelle Bildung und Begleitung

Manuela Dorthe und Bettina Gruber, Fachstelle Kirchenmusik

Anmeldung bis 14. Januar 2019 an [marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch](mailto:marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch) oder per Telefon: 077 422 43 12

Bitte Name, Adresse, Telefon und Mail angeben.

Quelle Bilder und Text: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)

## Lektoren und Lektorinnenkurs

Mittwoch, 13. März und 3. April 2019, 18.30 bis 21.30 Uhr, Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg

**Anmeldung:**

[marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch](mailto:marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch)

Leitung: Martin Conrad,  
Liturgisches Institut, Freiburg

Organisation: Fachstelle Bildung und Begleitung

Mehr Informationen folgen in Kürze unter  
[www.kath-fr.ch/bildung](http://www.kath-fr.ch/bildung)

## Einführungskurs für Kommunionhelfer/Innen

Mittwoch, 5. und 22. Mai 2019, 18.30 bis 21.30 Uhr,  
Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg

**Anmeldung:**

[marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch](mailto:marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch)

Leitung: Martin Conrad,  
Liturgisches Institut, Freiburg

Organisation: Fachstelle Bildung und Begleitung

Mehr Informationen folgen in Kürze unter  
[www.kath-fr.ch/bildung](http://www.kath-fr.ch/bildung)



## Nacht der Lichter

Taizé-Gebet, Freitag 18. Januar 2019, 19.30 Uhr  
(Gebetswoche für die Einheit der Christen)

### Zweisprachige und ökumenische « Nacht der Lichter » in der Reformierten Kirche Freiburg

Kerzenschein, ruhige Gesänge, Stille, Gebet und Gemeinschaft – in dieser besonderen Atmosphäre und anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen möchten wir mit Ihnen am Freitag, 18. Januar, um 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche in Freiburg eine grosse, stimmungsvolle „Nacht der Lichter“ feiern. Die Liturgie ist gestaltet in der Tradition der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé.

Das zweisprachige ökumenische Gebet beginnt um 19.30 Uhr. Es wäre schön, wenn Sie nach dem Gebet noch Zeit hätten für den Apéro im Saal unter der Kirche.



### Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Organisation : Formules Jeunes, Juseso Deutschfreiburg,  
FriSoul – Aumônerie des Collèges et ECG du canton de  
Fribourg, Ref. Kirchgemeinde Freiburg, Unité Pastorale  
Saint-Joseph (Fribourg), Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg  
– Stadt und Umgebung

Contact :

Reto Dörig, aumônier des collèges / Mittelschulseelsorger (Fribourg)

Tél.: 078 848 96 27

E-mail : [reto.dorig@cath-fr.ch](mailto:reto.dorig@cath-fr.ch)

[www.formulejeunes.ch](http://www.formulejeunes.ch)

## Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung

**Frauen z'Morge** am Di, 22. Januar 2019, 8.30 bis 10.00 Uhr im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni  
Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-  
Leitung und Auskunft: Sr. Marie-Brigitte Seeholzer  
Email: [marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch](mailto:marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch)



## Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 079 963 98 67 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**smas.ch** – DER ANDERE ADVENTSKALENDER. Mit einer täglichen Adventsbotschaft auf dein Handy. Vom 1.- 24. Dezember 2018. Wähle deinen Kanal auf [www.smas.ch](http://www.smas.ch)

**Ranftreffen** am 22./23. Dezember 2018 – Anlass über die Nacht für Jugendliche ab 15 Jahren, findet in der Innerschweiz statt.

**41. Europäisches Jugendtreffen in Madrid** vom 25./27. Dezember 2018 – 2. Januar 2019. Mehr Infos und Anmeldung unter [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

**Nacht der Lichter** – ein zweisprachiges, ökumenisches Taizé-Gebet am 18. Januar um 19.00 Uhr in Freiburg. Mehr Infos unter [sandra.vetere@kath-fr.ch](mailto:sandra.vetere@kath-fr.ch)

**Leiter-Kurs 2: Spirituelle Animation** am 20. Januar von 10.00-16.00 Uhr in Freiburg. Für Jugendliche ab 15 Jahren, die sich in der kirchlichen Jugendarbeit engagieren. Anmeldung bis 13. Januar 2019 unter [sandra.vetere@kath-fr.ch](mailto:sandra.vetere@kath-fr.ch)

**Berufsfindungsmesse START!** Vom 5.-10. Februar im Forum Freiburg. Es werden verschiedene kirchliche Berufe mit einem spannenden Quiz vorgestellt.



## Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 079 268 87 60  
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

**ssb Weihnachtsfeier** am Di, 18. Dezember 2018, 18.30 in der kath. Kirche St. Martin, Tafers

**Linde Weihnachtsfeier** am Mi, 19. Dezember 2018, 15.30 in Tentlingen ST-Sternen Bankettsaal, zweisprachig mit COEPS

**SSEB Weihnachtsfeier** am Fr, 21. Dezember 2018, 14.00 in der französischen Kirche Murten

**Disco** am Sa, 26. Januar 2019 von 19.00-22.00 Uhr im Begegnungszentrum in Flamatt.



## Deutschfreiburger Fachstelle

### Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/dfka

**Weiterbildung Ökumenischer Religionsunterricht im Kindergarten** am 16.01., 06.02. und 27.02.2019, jeweils 14.00 - 17.00 Uhr.

**Lerneinheit «Sakramente»** am Sa, 12.1. und Sa, 26.1. sowie am Sa, 9.2., jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr im Bildungszentrum Burgbühl.

Anmeldung jeweils unter [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch).

## Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

[www.adoray.ch/orte/freiburg](http://www.adoray.ch/orte/freiburg)

**Lobpreisabend - Weihnachtsadoray** am So, 23. Dezember 2018, 17.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Fribourg

**Nice Sunday** am So, 06. Januar & 1. Februar 2019, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten

**Lobpreisabend** am So, 13. & 27. Januar 2019, 19.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Fribourg

**Internationaler Weltjugendtag** vom 22.- 27. Januar 2019 in Panama City

## Fachstelle Solidarität

Matthias.Willauer@cath-fr.ch |  
<https://www.kath-fr.ch/solidaritaet>

**Impulsveranstaltung zur Ökum. Kampagne 2019** mit Inputtheater und Workshops nach Wahl. Am 30. Januar von 17.00-19.00 Uhr im Bischofsvikariat, Bd. de Pérolles 38, Raum Abraham (1. Stock). Anmeldung erwünscht bis 24. Januar an [matthias.willauer@kath-fr.ch](mailto:matthias.willauer@kath-fr.ch).

## WABE Deutschfreiburg- Wachen und Begleiten

[www.wabedeutschfreiburg.ch](http://www.wabedeutschfreiburg.ch)

**Trauercafé** am So, 13. Januar 2019, 14.00–17.00 Uhr im Café Bijou (ssb Tafers)

Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, zum Reden und Schweigen, zum Zuhören, zum Erinnern, zum Trauern, zum Weinen, zum Trösten.



**WIR WÜNSCHEN ALLEN**

**EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST!**